

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1944-11-22

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

A. 22. II. 44

Meine liebe Edith. Wenn du uns
alles das, was in deinem Brief vom 17.
Stell erzählt hast, statt geschrieben, so
würde ich wahrscheinlich Glauben haben. Etwa
so, wie Jannet laßt in der Gerichtsverhand-
lung. (Es erzählt davon dem Vagabunden)

Während ich schreibe droht ein Angriff
auf Mich. Du uns herüber. Es ist nicht mehr viel
da von der schönen Stadt, und die Franzosen
marschieren in Elsass ein. Unter solchen
Schicksals mächten und Geschehnissen sieht man sich
und die Welt in einem ganz anderen Lebens-
und Sterbenslicht. - Weißt du, ich brauche
dir nicht zu sagen, dass ich deine Entfrem-
dung mitempfinde, besonders da dein Vor-
trauen vom Menschlichen her einen so ar-
gen Stoss erhalten hat - aber darüber hinweg
würde ich die Dinge und Tatsachen fallen
in Lebensbuch notieren. Dass dein Mann
eine andere Frau liebt, und es dir offen
sagt, finde ich in unabweidbarer Lebens-
ordnung, dass er aber um sein Wort bittet,
um es seiner neuen Liebe zu weihen,
um ein Wort, das er dir in Liebe, Glauben
und Vertrauen einmal gesagt hat, das
geht bei bestem Willen nicht in Ordnung,
an wen jener ist es in die Lebensordnung
einzufügen, die hoch über allen Gesetzen

der vergänglichsten und vorgetrübten Welt steht.
Wäre mir dieser Sibley beigelegt worden, so
hätte ich mich wahrscheinlich unter ihm
— endgültig erholdet.

Sage mir doch einmal, was werden
diese Menschen, und Menschen solcher Art, eigent-
lich haben? Es muß eine ganz sonderbare
Mischung von Sinnenreichtum, Selbstsucht und
Bescheidenheit sein. Solch fürchterlich arme
seltsame Bedürftigkeit ist auch mit Jugend
nicht so entschuldigbar, wie Jugend. Selbst
die erste Jugend hat eine Abscheu vor ihrem
Einstellung. Man entschuldigt auch nicht alles
mit dem Krieg. Das ist ein Spießbürgersgerede.
Der Krieg macht das Gemeine gemeiner, aber
auch das Edle edler. Als Todesnähe würde
auch zwei Seiten, als Not ebenso.

Aber genug davon. Du wirst dich richtig
und stark abfinden, denn du hast eine star-
ke und elastische Seele und keine Vorurteile.
Nur hüte dich davor, etwa in diesem Fall
dich selbst anzuheilen. Der beleidigte Gott
steht immer auf Seiten des stärkeren Herzens,
er glaubt an keine andere Gerechtigkeit.

Es wird oft und zuweilen, das ist, wie
über alles fort, noch arbeiten kann. Es
scheint wirklich mein Beruf zu sein. Hier
ist ein kleines Fräulein aus der Stille. Wenn
du lesen kannst (und du kannst) wird
er dich für eine Weile in helles Land
entführen.

Dein in Allen kein
C. W.

Frau

Edith Werner
West-Ost-Valeg

Ostsee
(4.)

Seebad Heringsdorf
Selbnickstr.



WALDEMAR BONSELS



AMBACH
AM STARNBERGER SEE